

DVF-Hintergrundgespräch mit dem EU-Generaldirektor für Mobilität und Verkehr:

## **Machado: Verkehrsinfrastrukturfinanzierung hat Top-Priorität**

Berlin, 13. Mai 2015 – **João Aguiar Machado**, Generaldirektor der Generaldirektion Mobilität und Verkehr (DG MOVE) der Europäischen Kommission hat sich mit dem DVF-Präsidiumsvorsitzenden **Dr. Ulrich Nußbaum** sowie Vertreter von Mitgliedsunternehmen in Berlin zu einem Meinungsaustausch getroffen. Themenschwerpunkte waren dabei die europäische Infrastrukturfinanzierung und Road Package.

Machado bezeichnete die Finanzierung der transeuropäischen Verkehrsnetze (TEN-V) im Rahmen des Programms Connecting Europe Facility (CEF) als eines der EU Top-Themen. Parallel dazu ziele der europäische Fonds für strategische Investitionen (EFSI) darauf ab, dringend notwendige Investitionen zu generieren, um die europäische Wirtschaft anzukurbeln. Da aus EFSI auch Verkehrsinfrastrukturen finanziert werden können, vertrat Machado die Meinung, dass der Fonds komplementär zu TEN-V/CEF sei. Die EFSI-Verordnung solle im Juni beschlossen und im September 2015 in Kraft treten.

Die Vertreter des DVF brachten jedoch die Sorge zum Ausdruck, dass die aus CEF abgezogenen TEN-V-Mittel nicht wieder in den Verkehrssektor zurückfließen könnten und Deutschland als Standort insgesamt zu wenig von EFSI profitiere. Präsidiumsvorsitzender Nußbaum warnte daher: „Die für TEN-V im Rahmen der CEF vorgesehenen Finanzmittel dürfen nicht für verkehrsfremde Zwecke in den EFSI-Fonds für strategische Investitionen umgeleitet werden.“ Auch aus dem Forschungsprogramm für Innovation im Schienenverkehr Shift2Rail dürfen keinesfalls Mittel in den EFSI transferiert werden.

Hinsichtlich des geplanten Einheitlichen Europäischen Mautdiensts (EETS) plädierte Nußbaum für eine stärkere Harmonisierung seitens der EU ein. „Mir ist aber auch wichtig, dass die EU-Kommission wirkungsvoll gegen Sozialdumping im Straßengüterverkehr einschreitet und auf die Einhaltung von geltenden Vorschriften in allen EU-Mitgliedstaaten achtet“, so der DVF-Präsidiumsvorsitzende.

Einer Reihe von Regelungsvorschlägen für den Straßenverkehr sollen nach den Worten von Machado im Rahmen des so genannten Road Package in 2016 vorgelegt werden. Dies seien unter anderem der europäische Rahmen für elektronische Mautdienste EETS, rechtliche Klarstellungen im Bereich Kabotage

---

Das **Deutsche Verkehrsforum** ist die einzige verkehrsträgerübergreifende Wirtschaftsvereinigung in Europa. Unsere rund 170 Mitgliedsunternehmen wollen die Verkehrsbedingungen verbessern sowie die Mobilität in Deutschland und Europa sichern.

und Regelungen zu Lenk- und Ruhezeiten sowie zu Mautsystemen in den EU-Mitgliedstaaten.

Auf die Frage Machados nach den Prioritäten der deutschen Verkehrswirtschaft im Bereich Straßenverkehr nannten die Teilnehmer unter anderem folgende Punkte:

- stringente Standards und deren EU-weite Einhaltung bei den Arbeitsbedingungen im Straßengüterverkehr
- Klarheit bei der Anwendung von Mindestlöhnen auf internationale Transporte
- Ausschöpfung von Effizienzpotenzialen durch die Weiterentwicklung der EU-Regelungen für Maße und Gewichte von Nutzfahrzeugen
- Wettbewerbsgleichheit durch einen einheitlichen Umgang der EU-Mitgliedstaaten mit der Internalisierung von externen Kosten bei der Ausgestaltung von Lkw-Mautsätzen